



## Deutliche Zunahme der Bio-Ackerflächen

**Der Schweizer Bio-Markt hat sich im Jahr 2018 – wie stets in den vergangenen Jahren – sehr positiv entwickelt. Konsumseitig wurden mit Bio-Lebensmitteln erstmals über drei Milliarden CHF umgesetzt. Der Bio-Marktanteil bei Lebensmitteln erreicht damit umsatzmässig 9.9%. Auf Produktionsebene erreichte der Bio-Anteil bei der landwirtschaftlichen Nutzfläche erstmals über 15%. Bei den offenen Ackerflächen macht der Bio-Anteil 7.7% aus.**

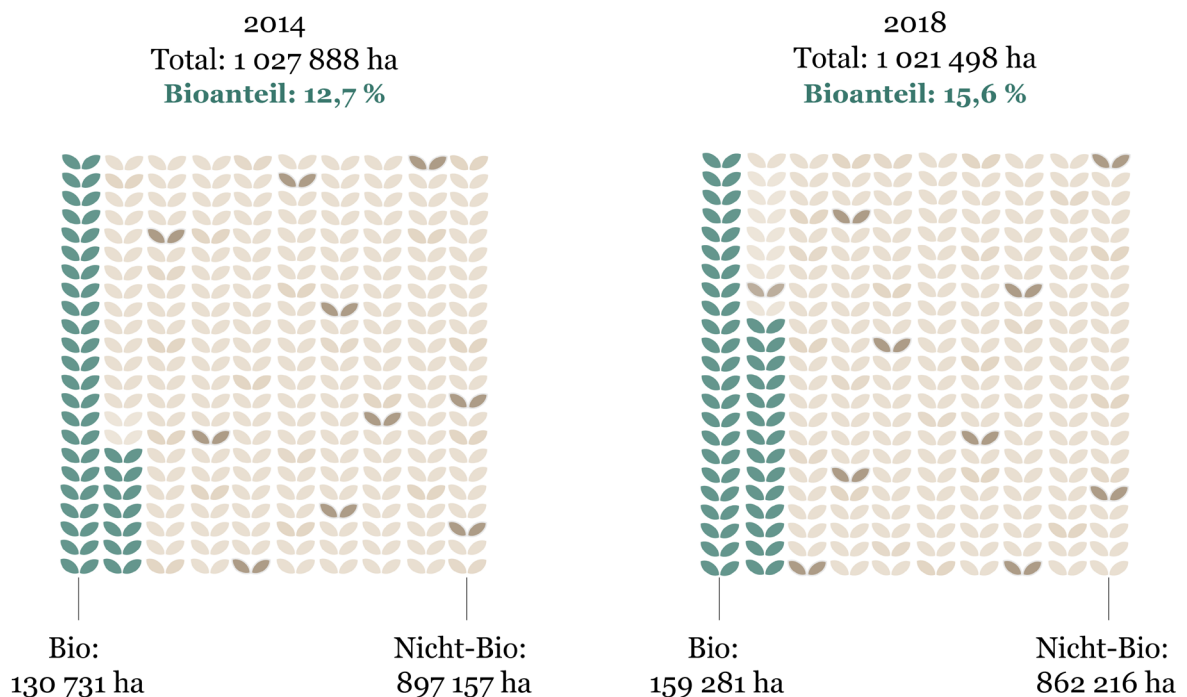
### Zunahme bei offenen Ackerflächen

Die landwirtschaftliche Nutzfläche in der Schweiz hat zwischen 2014 und 2018 um 6'390 (-0,6 %) Hektaren abgenommen. 2018 wurden damit

1'021'498 Hektaren landwirtschaftlich genutzt. Diesem generellen Rückgang steht eine Zunahme der biologisch bewirtschafteten Nutzfläche um 21,8 % in den letzten fünf Jahren gegenüber. Damit stieg der Bio-Anteil bei der landwirtschaftlichen Nutzfläche in den letzten fünf Jahren von 12,7 auf 15,4 %. Der Bio-Anteil im Talgebiet erreichte 2018 erstmals 10 %, während der Anteil im Berggebiet auf fast 24 % stieg.

Im Vergleich zur EU mit einem Bio-Anteil von 7,2 % ist dieser Anteil in der die Schweiz mehr als doppelt so gross. Gegenüber Österreich oder Schweden, welche Bio-Anteile von 24 % resp. 18,8 % an der landwirtschaftlichen Nutzfläche aufweisen, ist dieser Wert für die Schweiz tiefer

## Total Landwirtschaftliche Nutzfläche Schweiz



Quellen: AGIS; BLW, Fachbereich Marktanalysen

## Total offene Ackerfläche Schweiz



Quellen: AGIS; BLW, Fachbereich Marktanalysen

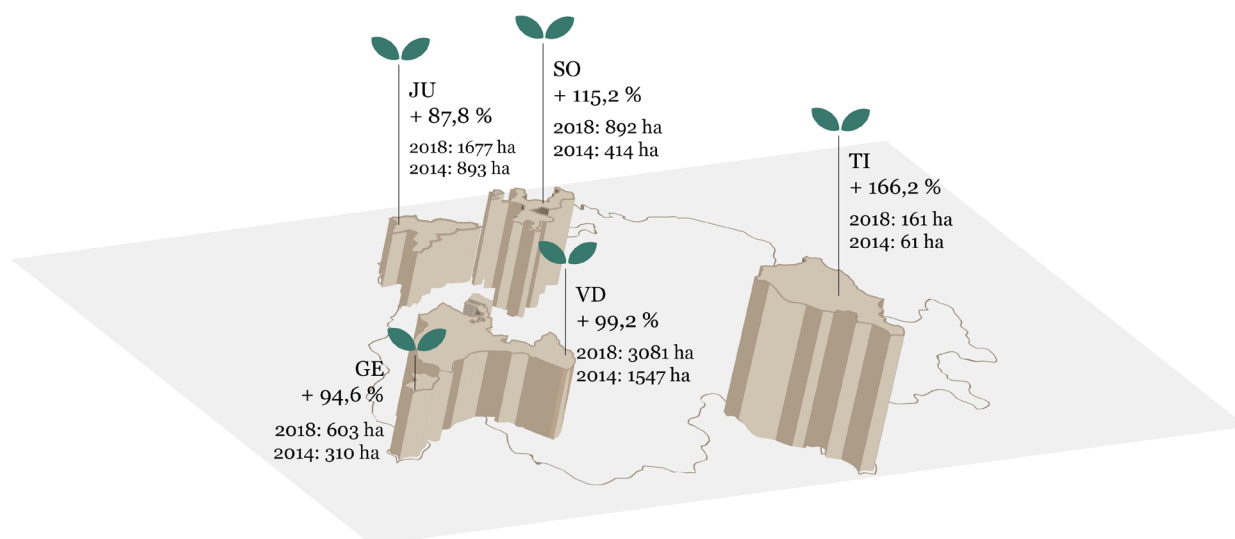
(Quelle: <https://statistics.fibl.org/europe/area-europe.html>).

In den vergangenen fünf Jahren besonders stark gestiegen, ist die biologisch bewirtschaftete offene Ackerfläche. Diese erhöhte sich zwischen 2014 und 2018 von rund 13'000 auf knapp 21'000 Hektaren, was einem Plus von 61 % entspricht. Nach wie vor fällt der Bio-Anteil mit 7,7 % bei der offenen

Ackerfläche verhältnismässig gering aus. Im 2014 lag der Bio-Anteil noch bei 4,9 %.

Waren es lange Zeit vor allem Grünlandbetriebe im Berggebiet mit Milch- oder Fleischproduktion, die auf biologische Produktion umstellten, haben insbesondere in den vergangenen fünf Jahren verstärkt auch Ackerbetriebe im Talgebiet auf Bio umgestellt. Dies zeigt sich auch daran, dass die gros-

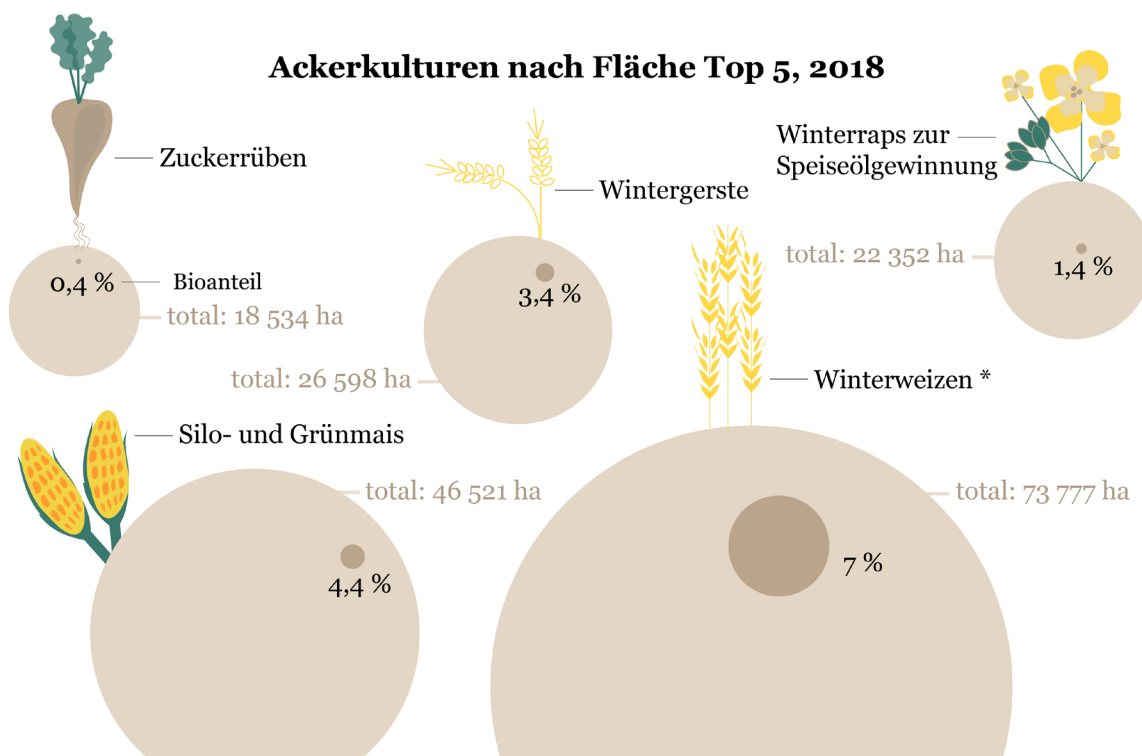
## Biozuwachs Kantone Top 5 \*, 2014 - 2018



Quellen: AGIS; BLW, Fachbereich Marktanalysen

\* Kantone mit weniger als 10 ha offene Bioackerfläche wurden nicht berücksichtigt.

### Ackerkulturen nach Fläche Top 5, 2018



Quellen: AGIS; BLW, Fachbereich Marktanalysen

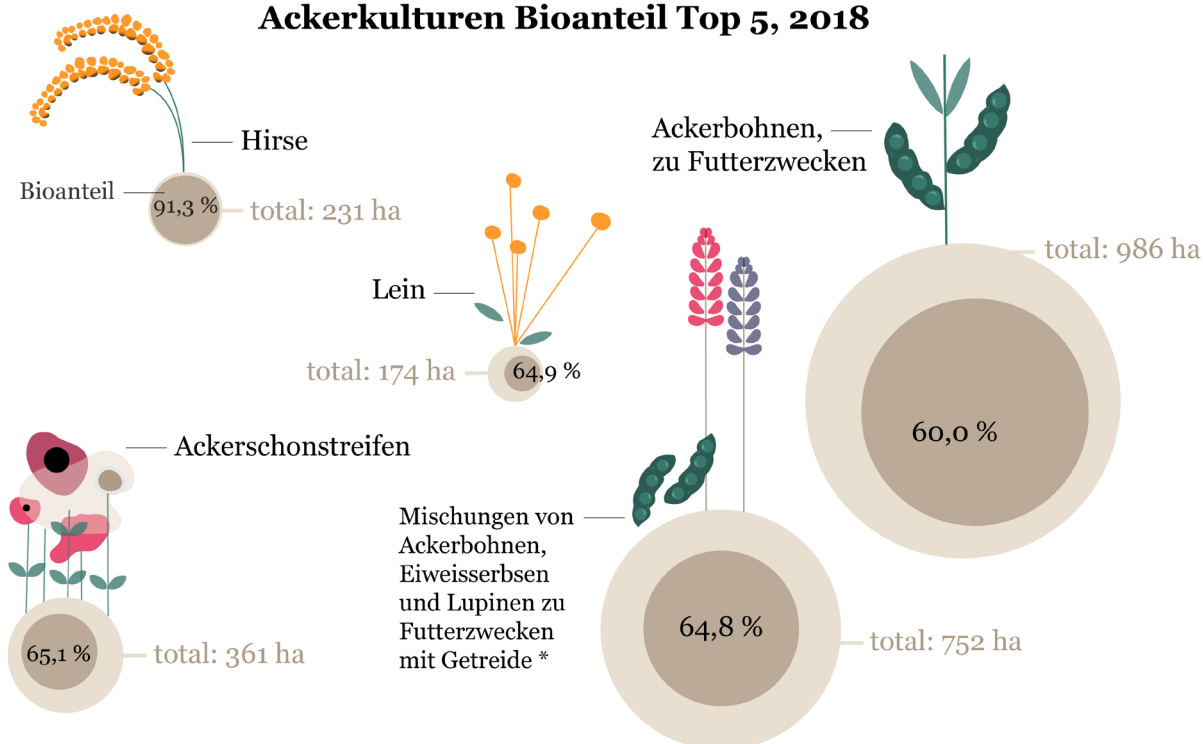
\* ohne Futterweizen der Sortenliste swiss granum

sen Agrarkantone wie die Waadt und Bern die offenen Bio-Ackerflächen in den letzten fünf Jahren nahezu verdoppelt haben. Insgesamt zeigt sich, dass in allen Kantonen die biologisch bewirtschafteten Ackerflächen zugenommen haben. Die deutlichsten relativen Zuwächse verzeichneten dabei die Kantone Tessin, Solothurn, Waadt, Gené und Jura.

### Einzelbetrachtung ausgewählter Ackerkulturen

Interessant ist zum Schluss eine detaillierte Betrachtung der auf den offenen Ackerflächen angebauten Kulturen. Die fünf wichtigsten Ackerkulturen (Winterweizen, Silo- und Grünmais, Wintergerste, Winterraps und Zuckerrüben) machen mit ins-

### Ackerkulturen Bioanteil Top 5, 2018



Quellen: AGIS; BLW, Fachbereich Marktanalysen

\* mindestens 30 % Anteil Leguminosen bei der Ernte (zur Körnergewinnung)

gesamt 182'781 Hektaren zwei Drittel der gesamten offenen Ackerfläche der Schweiz aus. Der Bio-Anteil liegt mit Ausnahme von Winterweizen (7 %) bei all diesen Kulturen unter 5 %, bei Zuckerrüben macht der Bio-Anteil gerade mal 0,4 % aus.

Betrachtet man demgegenüber jene Ackerkulturen mit den höchsten Bio-Anteilen, zeigen sich Nischenprodukte wie Hirse oder Lein als Leader. Diese werden mehrheitlich biologisch produziert. Eine bedeutende Rolle im Bio-Anbau spielen eiweisshaltige Futtermittel-Kulturen wie Ackerbohnen oder Mischkulturen aus Eiweisserbsen, Lupinen und Ackerbohnen mit Getreide.

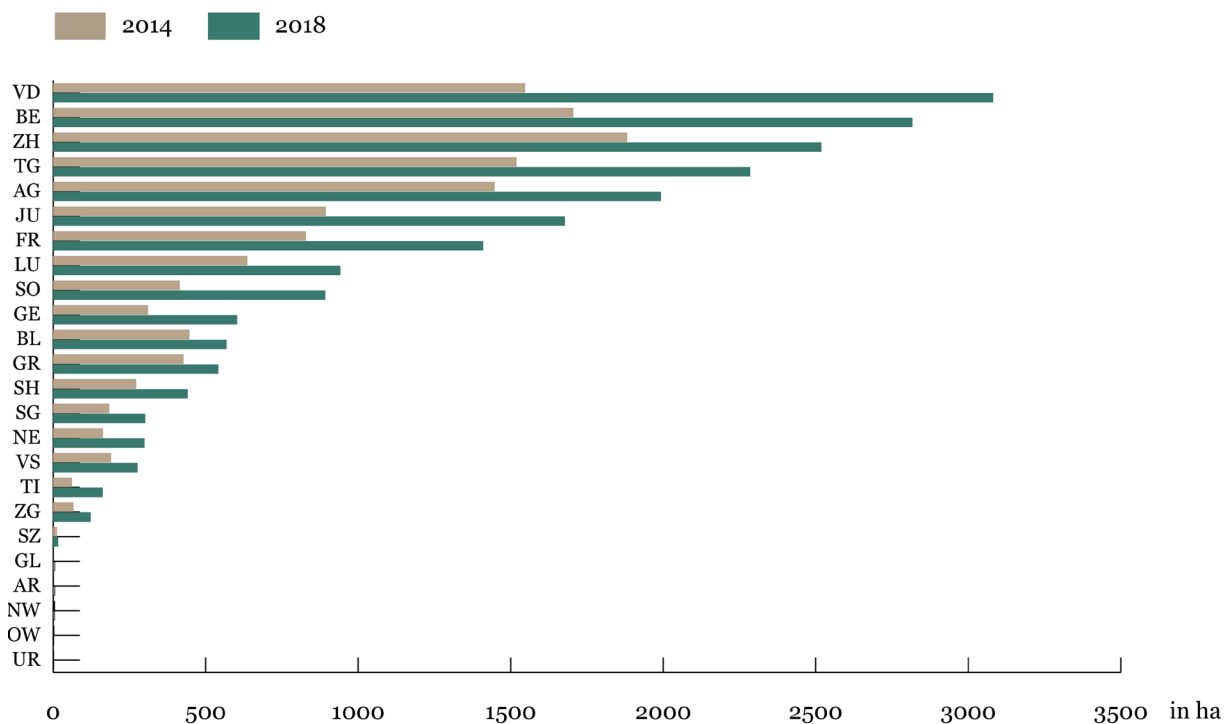
Insgesamt widerspiegeln die Anteile an den verschiedenen Kulturen relativ gut die unterschiedlichen Herausforderungen in den Produktionssystemen. Im Bio-Anbau wird insgesamt stärker auf Nischenprodukte sowie betriebseigene Futtermittel

gesetzt. Auf der anderen Seite spielen Kulturen wie Zuckerrübe oder Raps, die einen intensiveren Bedarf an Pflanzenschutzmassnahmen aufweisen, eine deutlich geringere Rolle im biologischen Anbau.

**Fazit**

Die Analyse der Entwicklung der offenen Ackerflächen in der Schweiz zwischen 2014 und 2018 zeigt, dass der Ackerbau zwar flächenmässig tiefere Bio-Anteile als die gesamte landwirtschaftliche Flächenbewirtschaftung vorweist, dieser Anteil in den vergangenen Jahren aber überproportional stark gestiegen ist. Diese Entwicklung auf Produktionsebene ist insofern von Bedeutung, da der Absatz von Bio-Produkten auf Verbraucherstufe im selben Zeitraum ebenfalls deutlich zugenommen hat.

**Ackerkulturflächen Bio 2014 und 2018, Kantone**



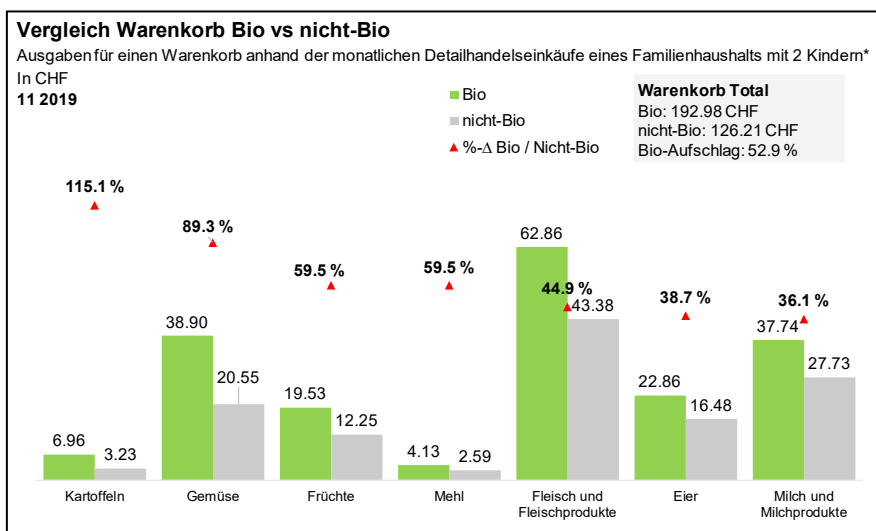
Quellen: AGIS; BLW, Fachbereich Marktanalysen

## Warenkorb: bio und nicht-bio im Vergleich

In CHF	Bio					Nicht-Bio				
	11 2018	10 2019	11 2019	%-Δ Vorjahr	%-Δ VM	11 2018	10 2019	11 2019	%-Δ Vorjahr	%-Δ VM
<b>Milch</b>	37.93	37.58	<b>37.74</b>	-0.5	+0.4	27.01	27.65	<b>27.73</b>	+2.6	+0.3
<b>Fleisch</b>	61.68	62.85	<b>62.86</b>	+1.9	+0.0	41.26	42.57	<b>43.38</b>	+5.1	+1.9
<b>Eier Freiland, frisch</b>	22.72	22.87	<b>22.86</b>	+0.6	-0.0	16.97	16.38	<b>16.48</b>	-2.9	+0.6
<b>Speisekartoffeln</b>	7.18	6.49	<b>6.96</b>	-3.1	+7.2	3.78	2.96	<b>3.23</b>	-14.5	+9.1
<b>Früchte</b>	19.18	18.03	<b>19.53</b>	+1.8	+8.3	12.94	12.33	<b>12.25</b>	-5.4	-0.7
<b>Gemüse</b>	38.90	44.01	<b>38.90</b>	0.0	-11.6	23.20	22.53	<b>20.55</b>	-11.4	-8.8
<b>Mehl*</b>	4.13	4.13	<b>4.13</b>	0.0	0.0	2.59	2.59	<b>2.59</b>	0.0	0.0
<b>Warenkorb Total</b>	<b>191.72</b>	<b>195.94</b>	<b>192.98</b>	<b>+0.7</b>	<b>-1.5</b>	<b>127.75</b>	<b>127.03</b>	<b>126.21</b>	<b>-1.2</b>	<b>-0.6</b>

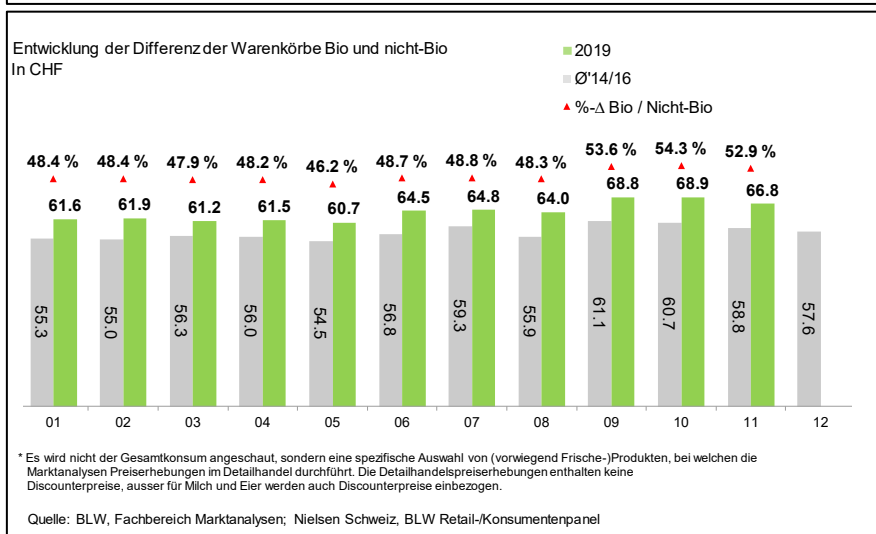
\*Aufgrund einer Änderung in der Preiskalkulation wurden die Preise für Mehl rückwirkend korrigiert. In diesen Preisen sind keine Tiefpreis- und Discounterprodukte mehr enthalten.

Für detaillierte Informationen zum Vergleich der Warenkörbe klicken Sie [hier](#).



### Zusammensetzung des Warenkorbs\*

- Milch**
- 8.6 l Vollmilch
  - 200 g Gruyère
  - 210 g Mozzarella
  - 150 g Emmentaler
  - 110 g Vorzugsbutter
  - 4.5 dl Vollrahm
  - 500 g Fruchtojoghurt, Beeren
  - 350 g Joghurt nature
- Fleisch**
- 120 g Rindsentrecôte
  - 100 g Rindsplätzli à la minute
  - 60 g Kalbsnierstücksteak
  - 40 g Kalbsplätzli Stotzen
  - 170 g Schweinsnierstücksteak
  - 210 g Schweinskoteletten
  - 180 g Schweinsstutzenplätzli
  - 80 g Salami CH
  - 310 g Wienerli
  - 470 g Kalbsbratwurst
  - 720 g Poulet ganz
  - 160 g Pouletbrust
- Eier Freiland, frisch**
- 28 Stk. CH gesamt
- Speisekartoffeln**
- 1.5 kg Festkochende
  - 650 g Mehligkochende
- Früchte**
- 1.5 kg Äpfel, Gala, Klasse I
  - 1.2 kg Bananen
  - 890 g Orangen
  - 2.5 Stk. Kiwi
- Gemüse**
- 1.2 kg Karotten
  - 900 g Tomaten Rispe
  - 1.5 Stk. Salatgurke
  - 370 g Zucchetti
  - 400 g Eisbergsalat
  - 240 g Zwiebeln (gelb)
  - 330 g Blumenkohl
  - 260 g Fenchel
  - 250 g Broccoli
  - 160 g Lauch grün
  - 210 g Champignons
  - 180 g Randen gedämpft
  - 150 g Knollensellerie
  - 150 g Aubergine
  - 60 g Nüsslisalat
- Mehl**
- 1.4 kg Weissmehl



Auf Wunsch können Sie sich den Bericht per E-Mail zustellen lassen. Bestellung unter [www.blw.admin.ch](http://www.blw.admin.ch)

Zu Haftung, Datenschutz, Copyright und Weiterem siehe: [www.disclaimer.admin.ch](http://www.disclaimer.admin.ch)